© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zygaena Fab. I.

Von Manfred Koch, Dresden.

(Mit 47 Figuren.)

Fortsetzung.

7. **Zygaena nuksanensis** spec. n.

H. Kotzsch, Dresden, brachte von seiner „autocrator"-Expedition ins Hindukusch-Gebiet auch eine kleine Anzahl Zygaenen in 2 Arten mit, die beide neue Formen darstellen. Von der einen Art liegen mir 6 ♂♂ und 10 ♀♀ vor, die ich wie folgt beschreibe:

Habitus und Größe der *Zygaena magiana* Stdgr., der diese Tiere sehr nahe stehen. Vorderflügel dicht und fast schwarz beschuppt, mit schwachem Blauglanz. Hinterflügel von mattem, düsteren Rot bis Rosa. Rot der Vorderflügelflecke etwas dunkler. Mehrzahl der Tiere mit normalen bis breiten, schwarzen Außenrand der Hinterflügel und langen, schwarzen Fransen. Hinterleib schwarz und stark behaart. Bei 2 ♀♀ schwache Andeutung eines roten Hinterleibgürtels (*cingulata* m.), bei einigen Stücken an der Stelle des Hinterleibgürtels wenige, schwach-dunkelrote Schuppen oder Haare kaum bemerkbar eingestreut. 2 ♂♂ und sämtliche ♀♀ mit deutlichen, roten Halskragen. Anlage der Vorderflügelflecke sehr unterschiedlich, durchwegs jedoch Neigung zu Reduktion der Flecke bis zum völligen Verschwinden aufweisend. Flecke 1 und 2 stets getrennt, bei 2 ♂♂ und 2 ♀♀ Fleck 1 fehlend, Fleck 2 nur als länglicher Wisch angedeutet. Fleck 2, soweit normal ausgebildet, schwach weiß umrandet. Die kleinen Mittelflecke sind stets getrennt. Fleck 3 ist länglich, und, wenn voll ausgebildet, fein weiß gerandet. So bei 1 ♂ und 6 ♀♀, während bei den übrigen Tieren die weiße Umrandung fehlt, oder Fleck 3 nur durch ein Gemisch von roten und weißlichen Schuppen angedeutet ist. Fleck 4 ist außerordentlich variabel: bei 2 ♀♀ groß und weiß mit rotem Kern, bei 1 ♀ mit doppeltem roten Kern, zart weiß gerandet. Bei 2 ♂♂ und 5 ♀♀ ist Fleck 4 vollkommen weiß mit kaum wahrnehmbarer Einstreuung von einigen wenigen roten Schuppen. 2 ♂♂ haben einen kleinen roten Fleck ohne Umrandung, bei 2 ♂♂ und 1 ♀ sind nur noch Spuren dieses Flecks vorhanden und bei einem ♀ fehlt er gänzlich. Fleck 5, klein und länglich, ist stets vorhanden und bei der Hälfte der Tiere fein weiß umrandet, bei den übrigen ohne Umrandung. Fleck 6 fehlt bei der Hälfte der mir vorliegenden Stücke und ist bei den restlichen Tieren nur durch einige rotweiße Schuppen angedeutet, die in ihrer Anordnung den Bohnenfleck erkennen lassen. 1 ♀ hat Fleck 6 voll ausgebildet, der jedoch durch die Adern in einzelne Segmente zerlegt wird. Die Unterseite der Vorderflügel entspricht in der Fleckenzeichnung der Oberseite mit dem Unterschied, daß die Reduktion der Flecke weit geringer ist. Der Bohnenfleck ist fast stets gut ausgebildet und nur bei wenigen Stücken fehlen Flecke ober- und unter-seits. Die Beine sind innen aufgehellt, bei einigen Stücken sogar hellgrau.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dieser neuen Art gebe ich den Namen **nuksanensis** sp. n. Heimat Nuksan-Paß, Nordseite, Nord-Ost-Hindukusch, 3500 bis 4000 m, leg. Mitte Juli 1936 H. u. E. Kotzsch. Typen und Cotypen in meiner Sammlung.

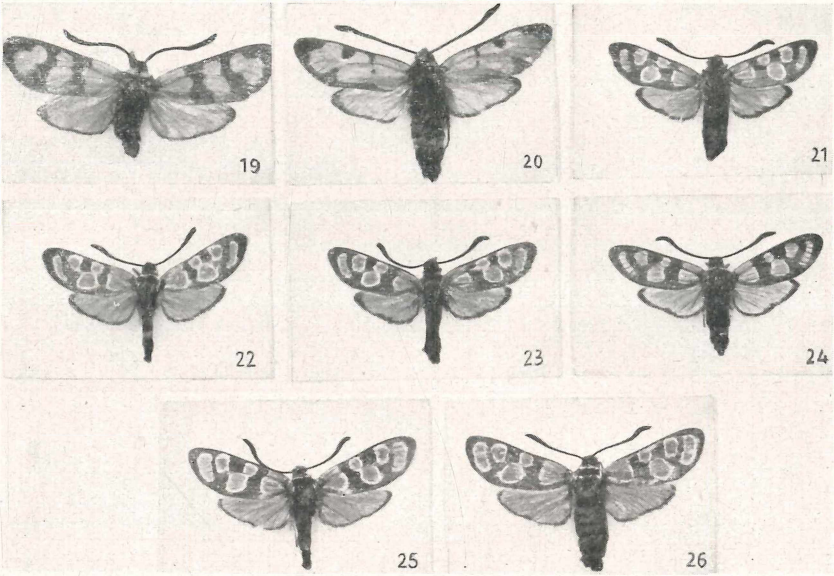
Ich wies bereits darauf hin, daß diese neue Art der *Zygaena magiana* Stdgr. nahesteht. Reiß hat in der Int. Ent. Zeitschrift, 26. Jahrg., Nr. 45, *magiana* ausführlich behandelt und dankenswerterweise deren Urbeschreibung Staudingers sowie die Groum-Grshimailo's der Form *hissariensis* gebracht. Es ist kaum mehr zweifelhaft, daß *hissariensis* nicht als Rasse der *magiana* sondern als Aberrativform zu betrachten ist, gekennzeichnet durch Fehlen des Bohnenfleckes.

In meiner Sammlung befinden sich 3 ♂♂ und 5 ♀♀ der *magiana* aus Duktan, Sarafschan, ferner 1 ♂ aus Askhabad, Transkaspien (?) und ein ♀ aus dem Hissargebirge. Alle diese Tiere unterscheiden sich, wenn man von der mehr oder weniger starken, weißen Fleckenumrandung absieht, nur durch die Ausbildung des Bohnenflecks, der bei einem ♂ und 2 ♀♀ vollkommen fehlt, bei den anderen Tieren angedeutet und bei dem ♀ aus dem Hissargebirge in vollständiger, weiß-roter Ausbildung zu finden ist.

Trotz gewisser Bedenken habe ich die von mir aufgestellte Form *nuksanensis* als eigene Art beschrieben und nicht der *magiana* Stdgr. unterstellt. Die wesentlichen Unterschiede zwischen beiden Arten ergeben sich aus der Beschreibung, wobei ich nur hervorheben möchte, daß *magiana* Stdgr. im Gegensatz zu *nuksanensis* die Flecke 1 bis 5 stets voll ausgebildet und meist breit weiß gerandet hat, wie überhaupt *magiana*, soweit man von Fleck 6 absieht, nicht zu Fleckenreduktion neigt. Ferner ist *nuksanensis* dicht und fast schwarz beschuppt, während *magiana*, — nach der Beschreibung Staudingers —, matt grauschwarze, halb-durchscheinende Vorderflügel hat. Die *magiana*-Stücke meiner Sammlung sind auch im Farbton von *nuksanensis* wesentlich unterschieden. Ich möchte aber diesen Unterschied nicht hoch bewerten, da meine *magiana*, wie wohl auch die anderer Sammlungen, nicht mehr ganz „jung" sind und der „Zahn der Zeit" an der Farbe genagt haben dürfte.

Die geschilderten Unterschiede gegenüber *magiana* lassen zwar die Aufstellung der *nuksanensis* als eigene Art berechtigt erscheinen —, jedoch ein anderer Grund hat mich vorwiegend zu dieser Maßnahme bestimmt. Reiss vertritt die Ansicht, daß *magiana* Stdgr. eine hochalpine Rasse der *sogdiana* Erschoff ist —, oder zumindest dieser Zygaene nahe steht. (Int. Ent. Zeitschrift, 26. Jahrg. Nr. 45 und Seitz-Supplement II). Dieser Meinung schließe ich mich nach meinen Untersuchungen völlig an. *Magiana* und *nuksanensis* sind typische Höhenformen, die wahrscheinlich beide zur *sogdiana*-Gruppe gehören. Dabei ist es wohl möglich, daß die Talrasse der ***nuksanensis*** erst noch gefunden werden muß. Kotzsch, der diese

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



19. *Zygaena cuvieri* Boisd. var *achaltekkensis* Koch, ♀ Type, Jablonowka, Achal-Tekke, Transkaspia. — 20. *cuvieri* ab. *confluens* Oberth., ♂, Kazikoporan (Armenien) — 21. *Zyg. carniolica* Scop., ssp. *onobrychis* (Schiff.) Esp., var. *misioriensis* Koch, ♂, Type, Misioria (Schw. Meer) — 22. ebenso, ♀, Type. — 23 u. 24 ebenso, ♂♂, Cotypen. — 25 u. 26. ebenso, ♀♀, Cotypen.

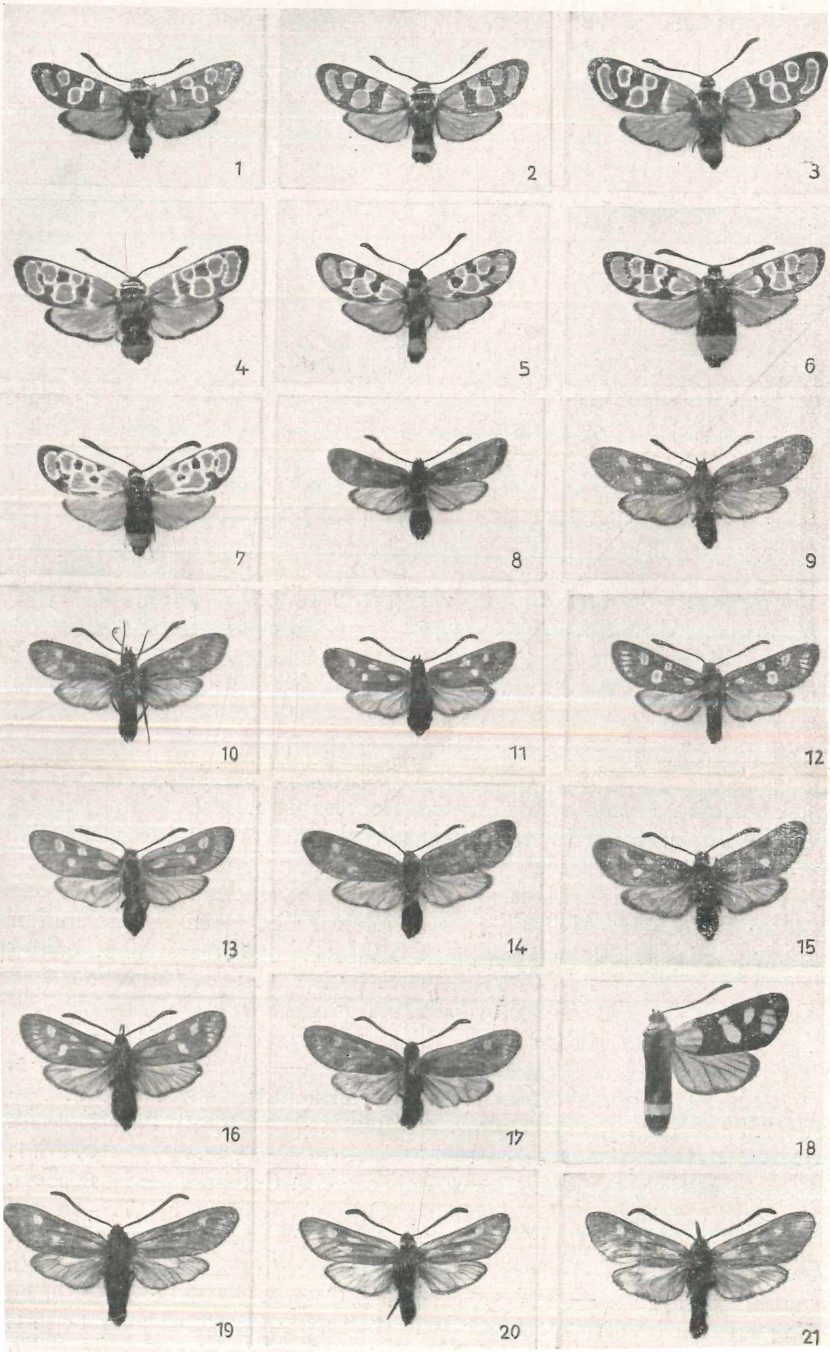
neue Art erstmalig nach Europa brachte, versicherte mir, daß *nuksanensis*, ebenso wie die anschließend zur Beschreibung kommende Form, im Hindukusch-Gebirge außerordentlich selten ist und daß an eine Häufung der Individuen, wie dies bei *Zygaenen* so oft der Fall ist, nicht zu denken war, sondern die einzelnen Stücke meist im Abstand von vielen Kilometern aufgefunden wurden. Dies erklärt auch die an Stückzahl geringe Ausbeute.

Schluß folgt.

Erklärung der Abbildungen zu Seite 64.

1. — 2. *Zyg. carniolica* Scop., ssp. *onobrychis* (Schiff.) Esp., var. *paeonia* Bgff, ♂, Ochridaseegebiet. — 3.—4. ebenso, ♀. — 5. *carniolica* ssp. *ordubadina* Koch, ♂, Kazikoporan, Aghri-Dagh. — 6.—7. ebenso, ♀♀. — 8. *Zyg. nuksanensis* Koch, ♂, Type Nuksanpaß, Nord-Ost-Hindukusch. — 9. ebenso ♀ Type. — 10.—11. ebenso, ♂♂, Cotype. — 13.—17. ebenso, ♀♀, Cotypen. — 18. *Zyg. rubricollis* Hampson, Wiedergabe der Originalabbildung in „The Journal of the Bombay Natural History Society", Bombay 1900. — 19. *Zyg. hindukuschi* Koch, ♂, Type, Chodja-Mahomed, Hindukusch — 20. ebenso, ♀, Type. — 21. ebenso, ♂, Cotype. — Alle Aufnahmen erfolgten durch den Verfasser mit Leica, 5 cm, Vorsatzgerät 1 : 1. Sämtliche abgebildeten Tiere befinden sich im Besitz des Verfassers. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: Zygaena Fab. I. Fortsetzung. 61-64